

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2012

Allgemeine Erläuterungen

Die Hansen Sicherheitstechnik AG („Hansen AG“) mit Sitz in 80333 München, Brienner Strasse 10, ist die Muttergesellschaft des Hansen Konzerns und eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, deren Aktien bis zum 14. Dezember 2012 im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (ISIN DE000HAST002, WKN HAST00) gehandelt wurden. Aufgrund der Neusegmentierung der Frankfurter Wertpapierbörse und der damit verbundenen Schließung des Freiverkehr Segments der Börse Frankfurt (First Quotation Board), wurden die Aktien der Hansen AG am 15. Dezember 2012 delistet. Das bedeutet, dass die Aktien der Hansen AG ab diesem Zeitpunkt nicht mehr über die Börse gekauft oder verkauft werden können. Dies ist jetzt nur noch im Wege von individuellen Transaktionen zwischen den einzelnen Aktionären und Käufern möglich. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht München (HRB 159053) eingetragen.

Seit dem 23. November 2007 ist die KOPEX S.A., Katowice (Polen), mehrheitlich an der Hansen Sicherheitstechnik AG beteiligt, die auch den Konzernabschluss für den größten Unternehmenskreis aufstellt. Der Konzernabschluss der KOPEX S.A. wird beim Amtsgericht Katowice hinterlegt (Registernummer 0000026782). Der Konzernabschluss der Hansen Sicherheitstechnik AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 ist am 29. August 2012 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht worden.

Die Hansen AG ist die Muttergesellschaft der Hansen Gruppe (im Folgenden auch „Hansen“, „Hansen Gruppe“ oder „Hansen Konzern“). Produktionsgesellschaften befinden sich derzeit in Polen, Tschechien und in Südafrika. Kunden sind größtenteils internationale Steinkohlebergwerke, die diese Technologie einsetzen, um ihren Betrieb unter Tage produktiver und sicherer zu machen.

Der Konzernabschluss ist freiwillig nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen (IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind) aufgestellt worden (§ 315a Abs. 3 HGB). Darüber hinaus werden die sich aus § 315a Abs. 1 HGB ergebenden handelsrechtlichen Vorschriften erfüllt. Der Konzernabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt worden. Die Berichterstattung nach IFRS 7 erfolgt zudem im Konzernlagebericht.

Das Geschäftsjahr der Hansen AG und ihrer Tochtergesellschaften ist das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR), gerundet auf eine Dezimalstelle nach dem Komma, angegeben. Hierdurch können sich auch Rundungsdifferenzen ergeben.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 einschließlich Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 wird nach der Billigung durch den Aufsichtsrat vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Standards und Interpretationen

Das International Accounting Standards Board (IASB) ergänzt oder überarbeitet laufend die bestehenden Standards und Interpretationen. Die Standards und Interpretationen müssen durch den Regelungsausschuss für Rechnungslegung (Accounting Regulatory Committee (ARC)) „endorsed“ werden, damit sie von Unternehmen in der EU anwendbar sind. Der ARC folgt hierbei regelmäßig den Empfehlungen der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG).

IFRSs, IFRICs und Änderungen die gegenüber dem Abschluss zum 31. Dezember 2011 erstmalig verpflichtend anzuwenden sind

Gem. IAS 8.28 Bilanzierung und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler haben Unternehmen die Effekte aus der Erstanwendung neuer Standards und Interpretationen bzw. deren Änderungen zu erläutern.

Folgende Angaben sind erforderlich:

a	den Titel des IFRS/IAS
b	falls zutreffend, dass die Rechnungslegungsmethode in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften geändert wird
c	die Art der Änderung der Rechnungslegungsmethoden
d	falls zutreffend, eine Beschreibung der Übergangsvorschriften
e	falls zutreffend, die Übergangsvorschriften, die eventuell eine Auswirkung auf zukünftige Perioden haben könnten
f	den Korrekturbetrag für die Berichtsperiode sowie, soweit durchführbar, für jede frühere dargestellte Periode:
(i)	für jeden einzelnen betroffenen Posten des Abschlusses; und
(ii)	sofern IAS 33 Ergebnis je Aktie auf das Unternehmen anwendbar ist, für das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie
g	den Korrekturbetrag, sofern durchführbar, im Hinblick auf Perioden vor denjenigen, die ausgewiesen werden; und
h	sofern eine rückwirkende Anwendung nach Paragraph 19(a) oder (b) für eine bestimmte frühere Periode, oder aber für Perioden, die vor den ausgewiesenen Perioden liegen, undurchführbar ist, so sind die Umstände darzustellen, die zu jenem Zustand geführt haben, unter Angabe wie und ab wann die Änderung der Rechnungslegungsmethode angewandt wurde

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen sind erstmalig verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am 31. Dezember 2012 enden

1. IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte (Änderung)

IFRS	Verpflichtende Anwendung der IFRSs für 2012 – Standards und Änderungen	Erstanwendungszeitpunkt
IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben		
Änderungen an IFRS 7 Veröffentlichung: 7. Oktober 2010	<i>Übertragung der finanzieller Vermögenswerte</i> Aus den Änderungen ergeben sich erweiterte Angabepflichten bei der Übertragung finanzieller Vermögenswerte (etwa Verbriefungen). Die Änderung sieht erweiterte Offenlegungsvorschriften vor, um die Beziehung zwischen übertragenen aber nicht oder nicht vollständig ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten und den zugehörigen Verbindlichkeiten zu zeigen. So ist z.B. die Art der Chancen und Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, anzugeben.	Verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig
	Weiterhin ist bei ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten Art und Risiko aus dem anhaltenden Engagement offenzulegen. Vorgesehen ist hier u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • die Angabe des maximalen Verlustpotenzials aus dem anhaltenden Engagement sowie • eine Restlaufzeitenanalyse zukünftiger Zahlungsabflüsse. Im ersten Jahr der Anwendung sind Unternehmen von Vergleichsangaben für Vorperioden befreit.	EU Endorsement Status: Endorsed am 23. November 2011

In EU-Recht übernommene IFRS die bis zum Bilanzstichtag herausgegeben wurden, aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden sind

Sofern ein Standard oder Änderung noch nicht anwendbar oder anwendungspflichtig ist, nicht angewendet wird und auch von einem möglichen Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung kein Gebrauch gemacht worden ist, ist die voraussichtliche Auswirkung der zukünftigen Anwendung dieses Standards offenzulegen. Ein Unternehmen hat dann gem. IAS 8.30 Bilanzierung und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler folgende Angaben zu machen:

- a. diese Tatsache; und
- b. bekannte bzw. einigermaßen zuverlässig einschätzbare Informationen, die zur Beurteilung der möglichen Auswirkungen einer Anwendung des neuen IFRS auf den Abschluss des Unternehmens in der Periode der erstmaligen Anwendung relevant sind.

Unter Berücksichtigung des Paragraphen 31 erwägt ein Unternehmen die Angabe:

- a. des Titels des neuen IFRS;
- b. die Art der bevorstehenden Änderung/en der Rechnungslegungsmethoden;
- c. des Zeitpunkts, ab welchem die Anwendung des IFRS verlangt wird;
- d. des Zeitpunkts, ab welchem es die erstmalige Anwendung des IFRS beabsichtigt; und
- e. entweder
 - (i) einer Diskussion der erwarteten Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des IFRS auf den Abschluss des Unternehmens; oder
 - (ii) wenn diese Auswirkungen unbekannt oder nicht verlässlich abzuschätzen sind, einer Erklärung mit diesem Inhalt.

Folgende in EU-Recht übernommene IFRS wurden bis zum Bilanzstichtag herausgegeben, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden, sofern von einem Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung kein Gebrauch gemacht wurde

Änderung / Standard	Datum der Veröffentlichung	Datum der Übernahme in EU-Recht	Anwendungszeitpunkt (EU)
Presentation of Items of Other Comprehensive Income (Amendments to IAS 1)	16. Juni 2011	5. Juni 2012	1. Juli 2012
Amendments to IAS 19 Employee Benefits	16. Juni 2011	5. Juni 2012	1. Januar 2013
IFRS 10 Consolidated Financial Statements	12. Mai 2011	11. Dezember 2012	1. Januar 2013
IFRS 11 Joint Arrangements	12. Mai 2011	11. Dezember 2012	1. Januar 2014
IFRS 12 Disclosures of Interests in Other Entities	12. Mai 2011	11. Dezember 2012	1. Januar 2013
IFRS 13 Fair Value Measurement	12. Mai 2011	11. Dezember 2012	1. Januar 2013
IAS 27 Separate Financial Statements	12. Mai 2011	11. Dezember 2012	1. Januar 2013
IAS 28 Investments in Associates and Joint Ventures	12. Mai 2011	11. Dezember 2012	1. Januar 2014
Deferred tax: Recovery of Underlying Assets (Amendments to IAS 12)	20. Dezember 2010	11. Dezember 2012	Beginn des ersten bei oder nach Inkrafttreten der Verordnung beginnenden Geschäftsjahres *
Severe Hyperinflation and Removal of Fixed Dates for First-Time Adopters (Amendments to IFRS 1)	20. Dezember 2010	11. Dezember 2012	Beginn des ersten bei oder nach Inkrafttreten der Verordnung beginnenden Geschäftsjahres *
Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities (Amendments to IFRS 7)	16. Dezember 2011	13. Dezember 2012	1. Januar 2013
Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities (Amendments to IAS 32)	16. Dezember 2011	13. Dezember 2012	1. Januar 2014
IFRIC 20 Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine	19. Oktober 2011	11. Dezember 2012	1. Januar 2013

* Die Verordnung tritt am dritten Tag nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union in Kraft. Die Veröffentlichung im Amtsblatt erfolgte am 29. Dezember 2012.

Nachfolgende Standards sowie Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die ebenfalls vom IASB herausgegeben wurden, sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden. Deren Anwendung setzt voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens („Endorsement“) der EU angenommen werden.

Änderung / Standard	Datum der Veröffentlichung	Datum der Übernahme in EU-Recht	Anwendungszeitpunkt (EU)
IFRS 9 Financial Instruments and subsequent amendments (amendments to IFRS 9 and IFRS 7)	2. November 2009 / 16. Dezember 2011	aufgeschoben	1. Januar 2015
Government Loans (Amendments to IFRS 1)	13. März 2012	Q1/2013	1. Januar 2013
Improvements to IFRSs 2009-2011	17. Mai 2012	Q1/2013	1. Januar 2013
Transition Guidance (Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12)	28. Juni 2012	Q1/2013	1. Januar 2013
Investment Entities (Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 27)	31. Oktober 2012	Q3/2013	1. Januar 2014

Die Anwendung der oben aufgeführten Standards und Interpretationen wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Hansen Konzernabschluss haben.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die Hansen AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen (Tochterunternehmen). In der Regel wird die Kontrolle über Stimmrechtsmehrheit in Leitungsgremien ausgeübt. Endet die Möglichkeit der Kontrolle des Tochterunternehmens, scheidet die entsprechende Gesellschaft aus dem Konsolidierungskreis aus.

Basis für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die Einzelabschlüsse der Hansen AG und ihrer Tochterunternehmen und Beteiligungen, die von Wirtschaftsprüfern einer Prüfung unterzogen und nach einheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt werden.

In den Konzernabschluss der Hansen AG werden neben der Muttergesellschaft fünf ausländische Tochtergesellschaften (i. Vj. sechs ausländische Tochtergesellschaften) nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen. Die Elgór + Hansen + SBS sp.z o.o. ist in 2012 liquidiert worden und wurde daher in 2012 entkonsolidiert. Aus der Entkonsolidierung ist ein Aufwand von TEUR 5,8 entstanden.

Im Vollkonsolidierungskreis der Hansen AG sind zum 31. Dezember 2012 folgende Gesellschaften enthalten:

Gesellschaft	Abkürzung	Sitz	Land	Quote
Kopex Electric System S.A.	KES	Chorzów	PL	83,14
EL-GÓR S.A.	EL-GOR	Chorzów	PL	100,00
KOPEX Africa (pty.) Ltd.	Kopex Africa	Johannesburg	ZA	100,00
Hansen China Ltd.	Hansen China	Beijing	CN	100,00
Hansen & Reinders CS spol.s r.o.	HRCS	Opava	CZ	80,00

Bei der Quote handelt es sich um die durchgerechnete Anteilsquote der Hansen AG.

Mit Wirkung zum 2. Januar 2012 ist die Elgór + Hansen sp.z o.o. (im Folgenden auch „E+H“) auf die Zakład Elektroniki Gorniczej ZEG S.A. (im Folgenden auch „ZEG“) verschmolzen worden. Die ZEG ist ein verbundenes Unternehmen der KOPEX S.A. und ist wie die E+H in der Bergbaubranche tätig. Die ZEG produziert Ausrüstungen für das Fernmeldewesen und stellt Komponenten für Methanwarnsysteme sowie elektronische Steuersystemelemente her. Aus der Verschmelzung ergeben sich erhebliche Einsparungspotenziale und Synergieeffekte, die neben Effizienzsteigerungen und einer erweiterten Produktpalette auch die Marktpositionierung stärken und die laufend ansteigenden Kundenanforderungen befriedigen soll.

Im Rahmen der Verschmelzung hat die Hansen Sicherheitstechnik AG 70 % der Anteile an der E+H und die EL-GOR 30 % der Anteile an der E+H in die ZEG eingebracht. Aus der Verschmelzung gegen Gewährung von Anteilsrechten hält die Hansen Sicherheitstechnik AG nun 58,2 % und die EL-GOR 24,9 % an der ZEG. Die ZEG hat ihr Grundkapital von 1.135.040 Aktien auf 6.731.013 Aktien erhöht, wovon die Hansen AG 3.917.181 Aktien und die EL-GOR 1.678.792 Aktien erhalten haben.

Bei der Verschmelzung gegen Gewährung von Anteilsrechten handelt es sich um einen umgekehrten Unternehmenserwerb (reverse acquisition). Die Buchwerte der E+H sind fortzuführen, während stille Reserven und Lasten des rechtlichen Erwerbers ZEG aufzudecken sind. Die übernehmende Gesellschaft ist nach IFRS nicht die ZEG, sondern die E+H. Bei der Bestimmung der Anschaffungskosten ist nicht auf den Wert der von ZEG ausgegebenen Anteile abzustellen, sondern auf den Wert, der sich ergeben hätte, wenn die E+H die ZEG erworben hätte und hierfür Anteile ausgegeben hätte. Im Rahmen der in 2012 vorzunehmenden Kapitalkonsolidierung werden diese fiktiven Anschaffungskosten dem anteiligen Eigenkapital gegenübergestellt. Hierfür ist eine Neubewertung der ZEG notwendig, d. h. die stillen Reserven und Lasten sind aufzudecken, um das der Konsolidierung zugrunde zu legende Eigenkapital zu ermitteln. Aus der Neubewertung der ZEG zum Erwerbszeitpunkt sind stille Reserven von TEUR 283,5 bei den Grundstücken und Gebäuden aufgedeckt worden. Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten sind hierauf von TEUR 53,8 berücksichtigt worden. Aus dem Erwerb hat sich ein sogenannter Lucky Buy von TEUR 581,8 ergeben, der in 2012 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist.

Die Buchwerte der ZEG vor Aufdeckung der stillen Reserven zum 31. Dezember 2011 stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2011
	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	705,0
Sachanlagen	2.314,9
Latente Ertragsteuerforderungen	312,1
Übrige langfristige Vermögenswerte	23,7
Langfristige Vermögenswerte	3.355,7
Vorräte	743,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.020,9
Gewährte Kredite	1.970,9
Finanzmittel	576,0
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	741,6
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	8.052,8
Vermögenswerte	11.408,5
Eigenkapital	7.683,7
Langfristige Finanzschulden	111,1
Latente Ertragsteuerrückstellungen	26,1
Langfristige Rückstellungen	227,1
Langfristige Rückstellungen und Schulden	364,3
Kurzfristige Rückstellungen	676,2
Kurzfristige Finanzschulden	45,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.724,9
Steuerverbindlichkeiten	66,8
Übrige kurzfristige Schulden	847,4
Kurzfristige Rückstellungen und Schulden	3.360,5
Eigenkapital und Schulden	11.408,5

Die ZEG hatte in 2011 einen Jahresüberschuss von TEUR 1.370,6 bei Umsatzerlösen von TEUR 9.426,0 erzielt.

Die ZEG wurde mit Wirkung zum 2. Januar 2012 in die Kopex Electric System S.A. umfirmiert.

Die Hansen Electric, spol.s r.o., Opava (Tschechien), im Folgenden auch als „HE“ abgekürzt, und deren Tochtergesellschaft OOO SIB-Hansen, Leninsk Kusnetzky (Russland), im Folgenden auch als „SIB“ abgekürzt, werden seit 2011 aufgrund des Control Verlusts nach der At Equity Methode bewertet. Aus der Entkonsolidierung dieser beiden Gesellschaften ist in 2011 ein Entkonsolidierungsertrag von TEUR 5.867,8 entstanden, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist.

Eigenkapital und Jahresergebnisse (IFRS) der in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Tochterunternehmen

Abkürzung	Eigenkapital	Jahres-	Eigenkapital	Jahres-
	31.12.2012	ergebnis	31.12.2011	ergebnis
	TEUR	2012	TEUR	2011
KES	28.617,0	5.485,2	16.104,1	4.151,9
EL-GOR	759,6	760,7	7.661,9	-9,4
Kopex Africa	10.578,0	1.033,4	10.229,7	2.744,3
Hansen China	1.175,7	113,9	1.078,1	281,1
HRCS	157,0	58,2	135,4	29,5

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Sie entspricht in allen Fällen der Währung des Landes, in dem die Gesellschaft ihren Sitz hat. Die Umrechnung der Vermögenswerte, Schulden und Bilanzvermerke sowie der den ausländischen Gesellschaften ab 2005 zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt zum Mittelkurs aus Geld- und Briefkurs am Bilanzstichtag. Das der Kapitalkonsolidierung zugrunde gelegte Eigenkapital wird zum Kurs am Tag der Erstkonsolidierung umgerechnet. Differenzen zum Stichtagskurs werden erfolgsneutral in den Rücklagen bzw. bei den Anteilen anderer Gesellschafter erfasst. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Ergebnis werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen werden erfolgsneutral behandelt und in den Rücklagen ausgewiesen. Erst im Jahr der Entkonsolidierung dieser Gesellschaften werden die Währungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Wechselkurse

Periode	Währung	Stichtagskurs	Durchschnittskurs
2012	CZK	25,11475	25,16242
2012	PLN	4,07619	4,18903
2012	RUB	40,2611	40,04197
2012	ZAR	11,20875	10,56937
2012	CNY	8,33774	8,12766
2011	CZK	25,69990	24,60994
2011	PLN	4,43261	4,12649
2011 ¹⁾	RUB	43,41045	40,51812
2011	ZAR	10,52265	10,10081
2011	CNY	8,23382	9,01686

¹⁾ Entkonsolidierungskurs zum 31. August 2011

Konsolidierungsmethoden

Für die Kapitalkonsolidierung wird die Erwerbsmethode angewendet. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs des Tochterunternehmens verrechnet. Daraus resultierende Unterschiedsbeträge von Unternehmenserwerben werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Passive Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam ausgebucht.

Bei der Übergangskonsolidierung von der Vollkonsolidierung auf die At Equity Methode wird die Gesellschaft im ersten Schritt entkonsolidiert. Im zweiten Schritt erfolgt ein Ansatz zum Fair Value. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Fair Value und dem anteiligen Eigenkapital wird analog IFRS 3 auf stille Reserven und Lasten untersucht, die in der Folge auch aufgedeckt werden. Der verbleibende Betrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert im At Equity Ansatz fortgeführt.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet. Unrealisierte Währungsdifferenzen aus der Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten zum jeweiligen Stichtagskurs der konsolidierten Gesellschaften werden ebenfalls konsolidiert.

Konzerninterne Umsatzerlöse und andere Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert. Zwischengewinne und Zwischenverluste aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam zurückgenommen.

Bewertungsgrundlagen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Vorschriften des IASB bestimmt.

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden grundsätzlich mit Erbringung der Leistung bzw. Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert. Bei langfristigen Fertigungsaufträgen, die nach IAS 11 zu behandeln sind, werden die Auftragslöse und die Auftragskosten entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag jeweils als Erträge und Aufwendungen erfasst. In 2011 haben erstmals die Voraussetzungen für diese Art der Ergebnisrealisierung vorgelegen. Die erfassten Auftragslöse haben TEUR 1.786,2 (i. Vj. TEUR 3.583,6) betragen und die Summe der angefallenen Auftragskosten für die noch zum 31. Dezember 2012 laufenden Projekte belaufen sich auf TEUR 1.114,1 (i. Vj. TEUR 1.130,1). Die Summe der ausgewiesenen Gewinne für am 31. Dezember 2012 noch laufenden Projekte beläuft sich auf TEUR 672,1 (i. Vj. TEUR 132,0) und Anzahlungen sind zum 31. Dezember 2012 in Höhe von TEUR 0,0 (i. Vj. TEUR 83,1) vereinnahmt worden. Einbehalte für noch am 31. Dezember 2012 laufende Projekte sind seitens der Kunden nicht erfolgt. Die Fertigungsaufträge mit einem aktivischem Saldo gegenüber Kunden betragen zum 31. Dezember 2012 TEUR 335,4 (i. Vj. TEUR 367,5) und mit passivischem Saldo TEUR 310,9 (i. Vj. TEUR 0,0).

Vermögenswerte werden aktiviert, wenn alle wesentlichen mit der Nutzung verbundenen Chancen und Risiken dem Konzern zustehen. Die Bewertung der Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zurechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten einbezogen. Vertriebskosten werden nicht aktiviert.

Immaterielle Vermögenswerte und Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

ben, sofern nicht aufgrund des tatsächlichen Nutzungsverlaufs in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode geboten ist. Überprüfungen der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden durchgeführt, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen. Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der zukünftig erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert niedriger ist als der Buchwert. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Nettoverkaufserlös und Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert). Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen entfallen, werden zu Gunsten der sonstigen Erträge entsprechende Zuschreibungen erfasst. Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden aktiviert und infolge der Anwendung von IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nicht planmäßig abgeschrieben. Mindestens einmal jährlich werden nach Abschluss des jährlichen Planungsprozesses im Zuge des Jahresabschlusses aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment-Test).

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern der Zufluss eines Nutzens für den Konzern wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann und die anderen Voraussetzungen nach IAS 38.57 vorliegen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen, bewertet. Falls notwendig, werden Wertminderungen vorgenommen. Restwerte waren aufgrund der fehlenden Bedeutung bei der Bemessung der Abschreibungen nicht zu berücksichtigen.

Wirtschaftliche Nutzungsdauer

	Nutzungsdauern
Entwicklungskosten	bis 5 Jahre
Software (Fremdbezug) und Lizenzen	bis 5 Jahre
Sonstige Rechte	bis 5 Jahre
Gebäude	bis 40 Jahre
Mietereinbauten	bis 10 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	bis 20 Jahre
Vermietete Produkte	bis 6 Jahre
Fuhrpark	bis 7 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis 10 Jahre

Kosten für die Wartung und Reparatur von Gegenständen des Anlagevermögens werden als Aufwand erfasst. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlichen erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt. Bei allen Vorräten sind individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen worden, sofern die Nettoveräußerungserlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Wenn zu einer Abwertung der Vorräte führende Gründe nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

Ausgereichte Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Hierunter fallen neben Darlehen alle Forderungen und sonstigen Vermögenswerte. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerte gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Zur Sicherung von Währungsrisiken im operativen Geschäft werden seit 2011 erstmals derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Änderungen im Marktwert werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich nach Abzug von Kapitalaufnahmekosten mit dem Betrag der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bzw. Barwert der Leasingraten angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden in den Jahresabschlüssen zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bilanziert. Die Währungsdifferenzen hieraus werden wie die unterjährig realisierten Währungsdifferenzen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

Die Bewertung der Pensionsrückstellung beruht auf dem gemäß IAS 19 (2008) vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Die Bewertung von Jubiläumsverpflichtungen und anderen Einmalzahlungen an Arbeitnehmer erfolgt auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit den Barwerten der Verpflichtungen.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten gebildet, wenn diese Verpflichtungen wahrscheinlich zu einer künftigen Vermögensbelastung führen werden. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Effekt wesentlich ist, mit ihrem Barwert angesetzt.

Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind. Kurzfristige effektive Ertragsteuerschulden werden unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern folgt gemäß IAS 12 der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode auf Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes. Die steuerlichen Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt. Für erwartete steuerliche Vorteile aus als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden grundsätzlich aktive latente Steuern angesetzt.

Öffentliche Investitionszuschüsse werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und abschreibungsproportional aufgelöst.

Leasingtransaktionen sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren. Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt, werden als Finance Lease behandelt. Dementsprechend aktiviert der Konzern das Leasingobjekt zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten und schreibt den Leasinggegenstand in der Folge über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit ab. Zugleich wird eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt, die in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben wird. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, werden als Operating Lease behandelt. In diesem Fall werden die Leasingzahlungen linear als Aufwand erfasst. Forderungen aus Finanzierungsleasing werden in Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen, berechnet auf Grundlage eines marktüblichen Zinssatzes, ausgewiesen.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Darüber hinaus werden im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten Annahmen und Schätzungen vorgenommen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen

von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte, Wertansätze zu fortgeführten Anschaffungskosten und beizulegenden Werte aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

31. Dezember 2012	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert TEUR	Wertansatz nach IAS 39 zu fortge- führten	Beizu- legender Wert TEUR
			Anschaf- fungs- kosten TEUR	
Aktiva				
Übrige Finanzanlagen	AfS	102,5	102,5	102,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	18.466,4	18.466,4	18.466,4
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	LaR	16.600,2	16.600,2	16.600,2
Zahlungsmittel	LaR	4.127,1	4.127,1	4.127,1
Zur Veräußerung klassifizierte langfristige Vermögenswerte	n.a.	2.394,8	2.394,8	2.394,8
Passiva				
Kurzfristige verzinsliche Finanzschulden	FLAC	3.235,8	3.235,8	3.235,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	3.727,7	3.727,7	3.727,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	97,3	97,3	97,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	11.423,1	11.423,1	11.423,1
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	102,5	102,5	102,5
Kredite und Forderungen	LaR	39.193,7	39.193,7	39.193,7
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	FLAC	18.386,6	18.386,6	18.386,6
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	97,3	97,3	97,3
31. Dezember 2011				
Aktiva				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	18.261,3	18.261,3	18.261,3
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	LaR	10.140,7	10.140,7	10.140,7
Derivate ohne Hedgebeziehung	FAFVPL	27,9	27,9	27,9
Zahlungsmittel	LaR	6.582,9	6.582,9	6.582,9
Passiva				
Kurzfristige verzinsliche Finanzschulden	FLAC	2.581,9	2.581,9	2.581,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	3.801,0	3.801,0	3.801,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	18,0	18,0	18,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹⁾	FLAC	5.505,5	5.505,5	5.505,5
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39				
Kredite und Forderungen	LaR	34.984,9	34.984,9	34.984,9
Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden	FAFVPL	27,9	27,9	27,9
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden ¹⁾	FLAC	11.888,4	11.888,4	12.857,4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	18,0	18,0	18,0

AfS Available for sale

LaR: Loans and Receivables

FAFVPL: Financial assets at Fair Value through profit or loss

FLAC: Financial Liabilities Measured at Amortised Cost

¹⁾ Vorjahreszahl angepasst

Geschäftssegmente

Die Hansen Gruppe entwickelt und produziert explosionsgeschützte Elektroanlagen für den Bergbaueinsatz - insbesondere im Steinkohlebergbau unter Tage - und leistet dafür auch Engineering-, Service- und Reparaturdienstleistungen. Hansen ist auch Systemlieferant in diesem Bereich, d. h. neben Schaltanlagen, Trafos und Prozessleitsystemen werden auch Instandhaltungs- sowie Projektierungs- und Beratungsdienstleistungen angeboten. Endkunden sind fast ausschließlich internationale Steinkohlebergwerke, die diese Technologien einsetzen, um ihren Betrieb unter Tage zu ermöglichen sowie produktiver und sicherer zu machen. Seit 2011 werden auch Shuttle Cars hergestellt und zwar von der Kopex Africa. Hierbei handelt es sich um Spezialfahrzeuge zum Transport von Kohle.

Die Hansen Gruppe fasst in den Geschäftssegmenten die in den verschiedenen Regionen ansässigen Gesellschaften zusammen. Dies entspricht dem gemäß IFRS 8 vorgeschriebenen Management-Ansatz. Geschäftssegmente sind organisatorische Einheiten, für die Informationen an das Management zum Zweck der Erfolgsmessung und der Ressourcenallokation weitergeleitet werden. Gegenüber der zum letzten Konzernabschluss vorgenommenen Segmentierung ergeben sich keine grundsätzlichen Änderungen. Aufgrund der Entkonsolidierung der SIB umfasst das Segment Russland nur die Segmentzahlen vom 1. Januar 2011 bis 31. August 2011. Im Segment Tschechien ist die HE ebenfalls nur für diesen Zeitraum enthalten. Die zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Stichtagswerte entfallen nur noch auf die HRCS.

Hansen unterscheidet die folgenden Segmente: a) Tochtergesellschaft in Polen, b) Tochtergesellschaft in Südafrika, c) Tochtergesellschaft in der Tschechischen Republik, d) Tochtergesellschaft in China und e) die Tätigkeiten der Muttergesellschaft, wobei hier ab 2011 neben der Hansen Sicherheitstechnik AG auch noch die in 2011 erworbene EL-GOR enthalten ist. Die Aktivitäten der Muttergesellschaft, der Hansen AG mit Sitz in München, sind einerseits die Verwaltung, Überwachung und die Steuerung der Tochtergesellschaften. Die EL-GOR ist eine Holding und hält 25 % der Anteile an der KES und übt keine operative Geschäftstätigkeit aus. In den Segmentzahlen der Tochtergesellschaft in der Tschechischen Republik ist im Vorjahr noch die HE enthalten. Das Segment Russland ist aufgrund der Entkonsolidierung der SIB in 2011 entfallen.

Die geografische Geschäftssegmentaufteilung spiegelt die Managementstruktur des Unternehmens wider und repräsentiert auch die Risiko- und Ertragsstrukturen des weltweiten Geschäfts. In den Segmentaufwendungen sind Kostenumlagen für getätigte Unterstützungsleistungen des Geschäftssegments Muttergesellschaft als auch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten und sind somit auch im Segmentergebnis berücksichtigt.

Die Segmentumsätze enthalten sowohl die Umsätze mit Dritten als auch die Innenumsätze der Konzerngesellschaften zwischen den Geschäftssegmenten. Umsätze mit Kunden, die sich auf mindestens 10 % der Unternehmenserträge belaufen, lagen beim Geschäftssegment Südafrika vor. In 2012 sind mit einem anderen Kunden aus der KOPEX Gruppe Umsätze von TEUR 3.261,8 (i. Vj. TEUR 6.574,4) getätigt worden.

Verkäufe und Erlöse im Innenverhältnis werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden. Die in den Geschäftssegmenten ausgewiesenen Abschreibungen entfallen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Im Segmentanlagevermögen werden die Beteiligungsbuchwerte bei den Gesellschaften ausgewiesen, von denen die Anteile gehalten werden. Die Geschäfts- oder Firmenwerte als auch die Eliminierung der Beteiligungsbuchwerte sind in der Überleitungsspalte ausgewiesen. Das Segmentvermögen setzt sich aus den Vermögenswerten abzüglich latenter Steuerforderungen und Zahlungsmittel zusammen.

Das Segmentergebnis entspricht dem EBIT, dem Jahresergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern und Finanzergebnis. Im Finanzergebnis ist auch das Ergebnis aus der at Equity Bewertung enthalten. Die Überleitungsspalte enthält die Ergebnisauswirkungen aus Konsolidierungsvorgängen und entspricht der Überleitungsrechnung gemäß IFRS 8.28. Hier sind auch die Eliminierungen innerhalb der einzelnen Geschäftssegmente enthalten.

	Tschechien	Polen	Russland	Südafrika	China	Tätigkeiten der Mutter- gesell- schaft	Summe der Segmente	Über- leitung	Konzern
2012	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsätze	905,4	34.311,6	0,0	14.078,3	2.574,7	6,0	51.876,0	0,0	51.876,0
Innenumsätze	0,0	5,9	0,0	0,0	7,2	4,6	17,7	-17,7	0,0
Segmentumsätze	905,4	34.317,5	0,0	14.078,3	2.581,9	10,6	51.893,7	-17,7	51.876
Segmenterträge	8,7	176,1	0,0	619,7	0,0	722,7	1.527,2	-25,8	1.501,4
Segment- aufwendungen	-841,2	-28.519,2	0,0	-13.158,6	-2.430,1	-826,9	-45.776,0	-27,7	-45.803,7
Segmentergebnis	72,9	5.974,4	0,0	1.539,4	151,8	-93,6	7.644,9	-71,2	7.573,7
Impairment	-	-	-	-	-	-	-	-	-10,8
At equity und Finanzergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-	3.336,5
Ergebnis vor Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-	10.899,4
Steueraufwand	-	-	-	-	-	-	-	-	-1.549,4
Konzern- überschuss	-	-	-	-	-	-	-	-	9.350,0
Segmentvermögen	149,7	37.262,2	0,0	12.296,3	1.232,5	21.608,0	72.548,7	-3.794,8	68.753,9
Segment- anlagevermögen	14,8	9.381,7	0,0	2.434,9	8,2	12.045,0	23.884,6	-3.747,1	20.137,5
Segmentschulden	38,6	9.772,3	0,0	1.787,4	207,6	9.510,7	21.316,6	-46,5	21.270,1
Segment- investitionen	0,0	4.730,2	0,0	129,9	0,0	1,0	4.861,1	0,0	4.861,1
Segment- abschreibungen	6,8	1.303,2	0,0	341,7	1,9	3,1	1.656,7	0,0	1.656,7
Mitarbeiter zum 31.12.2012	2	370	0	78	4	2	456	0	456
2011									
Außenumsätze	18.500,9	24.746,7	2.893,1	18.819,8	1.071,5	23,0	66.055,0	0,0	66.055,0
Innenumsätze	2.461,1	6,4	106,4	15,2	2.404,8	1,1	4.995,0	-4.995,0	0,0
Segmentumsätze	20.962,0	24.753,1	2.999,5	18.835,0	3.476,3	24,1	71.050,0	-4.995,0	66.055,0
Segmenterträge	337,2	395,0	149,5	373,5	10,7	5.493,9	6.759,8	525,9	7.285,7
Segment- aufwendungen	-17.129,6	-20.111,6	-2.873,1	-15.431,5	-3.113,1	-1.186,1	-59.845,0	5.538,3	-54.306,7
Segmentergebnis	4.169,6	5.036,5	275,9	3.777,0	373,9	4.331,9	17.964,8	1.069,2	19.034,0
Finanzergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-	1.589,7
Ergebnis vor Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-	20.623,7
Steueraufwand	-	-	-	-	-	-	-	-	-3.252,8
Konzern- überschuss	-	-	-	-	-	-	-	-	17.370,9
Segmentvermögen	165,4	20.364,4	0,0	14.188,4	1.039,1	18.845,9	54.603,2	-3.342,7	51.260,5
Segment- anlagevermögen	21,2	4.807,9	0,0	2.808,4	10,1	12.046,2	19.693,8	-3.322,4	16.371,4
Segmentschulden	67,0	4.963,7	0,0	4.057,3	171,5	5.658,8	14.918,3	-19,2	14.899,1
Segment- investitionen	36,8	1.383,6	13,3	309,8	0,0	10.082,2	11.825,7	-10.081,2	1.744,5
Segment- abschreibungen	200,1	1.126,2	35,0	255,1	1,9	4,7	1.623,0	0,0	1.623,0
Mitarbeiter zum 31.12.2011	2	172	0	84	4	2	264	-	264

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse	2012	2011
	TEUR	TEUR
Polen	30.985,9	19.981,9
Südafrika	9.754,8	11.514,4
Asien	4.323,4	0,0
Tschechien	3.302,2	9.056,6
Deutschland	1.891,9	5.729,0
Russland und übrige GUS Staaten	1.585,1	9.316,8
Slowakei	7,4	387,4
Amerika	0,0	1.229,7
Australien	0,0	7.305,4
Übrige Welt	25,3	1.533,8
	51.876,0	66.055,0

2. Sonstige betriebliche Erträge	2012	2011
	TEUR	TEUR
Ertrag aus der Erstkonsolidierung der ZEG (lucky buy)	581,8	0,0
Erträge aus der Shuttle Car Vermietung	287,0	214,5
Erträge aus Kursdifferenzen (realisiert)	240,9	360,2
Erträge aus Kursdifferenzen (unrealisiert)	116,9	132,7
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	94,8	382,7
Erträge aus öffentlichen Zuschüssen	43,6	26,4
Periodenfremde Erträge	38,5	10,1
Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen	19,5	216,4
Anlagenabgänge	16,8	32,7
Entkonsolidierungserfolge Hansen Electric und SIB	0,0	5.867,8
Übrige sonstige betriebliche Erträge	61,6	42,3
	1.501,4	7.285,7

3. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	2012	2011
	TEUR	TEUR
Bestandsveränderungen in den Vorräten	3.422,0	587,3
Aktiviertete Eigenleistungen	2.572,1	1.143,7
	5.994,1	1.731,0

4. Materialaufwand	2012	2011
	TEUR	TEUR
	34.788,2	37.180,2

Im Materialaufwand werden die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Leistungen ausgewiesen.

5. Personalaufwand	2012	2011
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	9.137,7	9.130,8
Soziale Abgaben	1.307,7	1.463,1
Aufwendungen für Altersversorgung	88,1	96,8
Andere soziale Leistungen	95,7	153,4
Übriger Personalaufwand	43,6	22,6
	10.672,8	10.866,7

In 2012 hat die durchschnittliche Mitarbeiterzahl 456 Mitarbeiter betragen. In 2011 waren 364 Mitarbeiter beschäftigt.

6. Abschreibungen	2012	2011
	TEUR	TEUR
Planmäßige Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögenswerte	576,4	685,2
auf Sachanlagen	1.080,4	937,8
	1.656,8	1.623,0
Außerplanmäßige Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	10,8	0,0
Abschreibungen gesamt	1.667,6	1.623,0

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2012	2011
	TEUR	TEUR
Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten	1.142,1	1.445,7
Gebäudekosten	631,6	638,8
Betriebsbedarf	537,5	301,6
Werbungskosten	526,3	593,9
Buchverluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	242,0	108,8
Versicherungen und Beiträge	210,5	119,9
Kfz-Kosten	208,1	250,8
Währungsverluste (realisiert)	197,9	602,2
Reisekosten	184,5	259,2
Sonstige Steuern	148,8	34,4
Investor Relation, Hauptversammlung, Notierungskosten, Aufsichtsrat	125,3	122,8
Bankgebühren	66,5	64,9
Forderungsverluste und Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen	22,0	659,4
Währungsverluste (unrealisiert)	1,9	365,7
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	435,0	799,7
	4.680,0	6.367,8

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in 2011 beinhalten periodenfremde Aufwendungen von TEUR 155,3.

8. Ergebnis aus der at Equity Bewertung	2012	2011
	TEUR	TEUR
Ergebnis aus der at Equity Bewertung der HE und SIB	2.675,7	1.586,7

9. Finanzierungsaufwendungen und Übriges Finanzergebnis	2012	2011
	TEUR	TEUR
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen von nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	43,5	90,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an Dritte	180,6	175,9
	224,1	266,0
Übriges Finanzergebnis		
Zinsen und ähnliche Erträge aus nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	332,5	70,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von Dritten	286,3	278,0
Ergebnis aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten	266,1	29,9
Abschreibungen auf die Anteile an der Hansen Ukraine	0,0	-66,5
Währungsdifferenzen aus Konzerneliminierungen	0,0	-42,9
	884,9	269,0

10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Effektive Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.411,4	3.108,3
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	138,0	144,5
	1.549,4	3.252,8

Effektive Steuern vom Einkommen und vom Ertrag nach Ländern

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Polen	960,8	970,5
Tschechien	13,3	960,5
Russland	0,0	49,2
Südafrika	393,5	1.034,1
Deutschland	5,9	0,0
China	38,0	94,0
	1.411,5	3.108,3

Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag nach Ländern

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Polen	130,6	-10,3
Tschechien	1,3	49,9
Russland	0,0	11,6
Südafrika	6,0	0,0
	137,9	51,2
Konsolidierungsmaßnahmen	0,0	93,3
	137,9	144,5

Die Steuerlatenzen aus den Konsolidierungsmaßnahmen resultieren im Wesentlichen aus der Zwischengewinneliminierung im Vorratsvermögen. Die Berechnung der ausländischen Ertragsteuern basiert auf den gültigen örtlichen Steuergesetzen. Seit 2008 ist der deutsche Unternehmenssteuersatz auf ca. 30 % verringert worden. Dieser Satz wird seitdem bei Konsolidierungsmaßnahmen verwendet.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Sofern die temporären Differenzen zwischen IFRS- oder Steuerbilanz sich auf Posten beziehen, die unmittelbar das Eigenkapital erhöhen oder belasten, so werden auch die auf diese Differenzen entfallenden latenten Steuern unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet.

Bilanzierte aktive und passive latente Steuern nach Sachverhalten	aktivisch	passivisch	aktivisch	passivisch
	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Unterschiedliche Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern	67,0	194,3	0,0	15,5
Finanzierungsleasingtransaktionen	0,0	1,6	1,1	19,2
Ansatzunterschiede bei den Vorräten	112,6	0,0	11,5	0,0
Ansatzunterschiede bei Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	104,0	88,2	0,9	84,6
Ansatzunterschiede bei der übrigen Aktiva	0,0	56,5	4,1	0,0
Marktbewertung von Finanzinstrumenten	0,0	0,0	0,0	6,7
Ansatzunterschiede bei den übrigen Rückstellungen	163,7	0,0	163,0	11,4
Ansatzunterschiede bei den Verbindlichkeiten	100,8	27,2	18,2	1,0
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	0,0	0,0	-1,1	-1,1
	548,1	367,8	197,7	137,3

Zusammensetzung der steuerlichen Verlustvorträge	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer Hansen AG	6.037,2	5.801,6
Gewerbsteuer Hansen AG	4.617,3	4.381,6

Wegen fehlender Sicherheit hinsichtlich der Realisierbarkeit der verbleibenden Steuervorteile wurden bei der Hansen AG wie im Vorjahr keine aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Mit Einführung des § 8c KStG ab dem Jahr 2008 haben sich die Regelungen im Rahmen der sogenannten schädlichen Beteiligungserwerbe geändert. Für die steuerlichen Verlustvorträge der Hansen Sicherheitstechnik AG bedeutet die Änderung, dass im Jahr 2011 ein sogenannter schädlicher Beteiligungserwerb in Höhe von 29,34% vorlag, der zur Folge hat, dass insoweit die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge nicht mehr genutzt werden können.

Die angegebenen Verlustvorträge der Hansen AG sind unbegrenzt vortragsfähig. Unabhängig von der weiterhin bestehenden unbeschränkten Vortragsfähigkeit inländischer Verlustvorträge wird die jährliche Nutzung jedoch durch die Einführung einer Mindestbesteuerung seit dem Geschäftsjahr 2004 beschränkt.

Die Verlustvorträge der Hansen AG sind bis 2008 endgültig veranlagt.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand	2012	2011
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	10.899,4	20.623,7
Erwarteter Ertragsteueraufwand	3.269,8	6.187,1
Unterschied aus der Differenz der tatsächlichen Steuersätze zum erwarteten Steuertarif	-851,3	-1.150,7
Steueranteil für steuerfreie Erträge	-1.160,0	-2.330,8
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	188,4	548,9
Temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latente Steuer erfasst wurde	94,3	0,0
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	5,9	-20,8
Sonstige Abweichungen	2,3	19,1
	1.549,4	3.252,8

In Polen und Tschechien beträgt der Steuersatz unverändert 19 %, in Südafrika unverändert 28 %. Der erwartete Ertragsteueraufwand ist mit dem Konzernsteuersatz von 30 % berechnet worden ist. In den temporären Differenzen und Verlusten sind auch die nicht aktivierten steuerlichen Verluste der Hansen AG ausgewiesen.

11. Anteil anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss

	2012	2011
	TEUR	TEUR
KES	924,9	850,1
HRCS	11,6	5,9
HE	0,0	956,8
SIB	0,0	77,7
EHS	-0,1	-0,1
	936,4	1.890,4

12. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem den Aktionären der Hansen AG zustehenden Konzernjahresüberschuss und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Inhaberstückaktien ermittelt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da keine Optionen oder ähnliche Eigenkapitalinstrumente ausgegeben worden sind. Die Aktienanzahl beträgt in 2012 und 2011 unverändert 2.500.000 Stück.

	2012	2011
	EUR	EUR
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	3,37	6,19
Verwässertes Ergebnis je Aktie	3,37	6,19

Erläuterungen zur Konzernbilanz

In der Bilanz sind die lang- und kurzfristigen Vermögenswerte sowie lang- und kurzfristigen Schulden und Rückstellungen als getrennte Gliederungsgruppen dargestellt. Latente Steuern werden dabei grundsätzlich in den langfristigen Gliederungsgruppen dargestellt. Unter den kurzfristigen Vermögens- und Schuldposten werden Beträge zusammengefasst, von denen erwartet wird, dass sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt werden.

13. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögenswerte

	Geschäfts- oder Firmenwerte		Entwicklungskosten		Software (Fremdbezug)		Lizenzen		Sonstige andere immaterielle Vermögenswerte		Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte		Andere immaterielle Vermögenswerte		Immaterielle Vermögenswerte gesamt	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten																
Stand zum 1.1.2011	7.167,3	1.615,8	423,7	4,8	44,2	163,0	2.251,5	9.418,8								
Währungsangleichung	0,0	-240,1	-49,3	0,2	-3,5	-6,5	-299,2	-299,2								
Abgänge aus Entkonsolidierung	0,0	-182,0	-27,3	-5,0	0,0	0,0	-214,3	-214,3								
Zugänge	0,0	1.026,5	56,4	0,0	0,0	0,0	1.082,9	1.082,9								
Abgänge	-3.556,1	-52,4	0,0	0,0	0,0	-55,6	-108,0	-3.664,1								
Umbuchungen	0,0	3,0	95,8	0,0	0,0	-98,8	0,0	0,0								
Stand zum 31.12.2011	3.611,2	2.170,8	499,3	0,0	40,7	2,1	2.712,9	6.324,1								
Währungsangleichung	0,0	361,6	51,3	0,0	2,7	6,8	422,4	422,4								
Zugänge aus Erstkonsolidierung	0,0	2.606,7	61,5	0,0	0,0	113,1	2.781,3	2.781,3								
Zugänge	0,0	751,8	14,6	0,0	0,0	0,0	766,4	766,4								
Abgänge	0,0	1.581,8	0,0	0,0	0,0	0,0	1.581,8	1.581,8								
Umbuchungen	0,0	0,0	122,0	0,0	0,0	-122,0	0,0	0,0								
Stand zum 31.12.2012	3.611,2	4.309,1	748,7	0,0	43,4	0,0	5.101,2	8.712,4								
Abschreibungen																
Stand zum 1.1.2011	3.101,4	424,9	248,7	4,4	38,0	0,0	716,0	3.817,4								
Währungsangleichung	0,0	-84,6	-22,9	0,2	-3,0	0,0	-110,3	-110,3								
Abgänge aus Entkonsolidierung	0,0	-170,2	-27,3	5,0	0,0	0,0	-202,5	-202,5								
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	0,0	591,3	91,8	0,4	1,8	0,0	685,3	685,3								
Abgänge	-1.544,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.544,2								
Stand zum 31.12.2011	1.557,2	761,4	290,3	0,0	36,8	0,0	1.088,5	2.645,7								
Währungsangleichung	0,0	193,8	31,5	0,0	2,4	0,0	227,7	227,7								
Zugänge aus Erstkonsolidierung	0,0	2.030,9	45,4	0,0	0,0	0,0	2.076,3	2.076,3								
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	0,0	441,2	133,6	0,0	1,6	0,0	576,4	576,4								
Wertminderungen	0,0	10,8	0,0	0,0	0,0	0,0	10,8	10,8								
Abgänge	0,0	1.499,1	0,0	0,0	0,0	0,0	1.499,1	1.499,1								
Stand zum 31.12.2012	1.557,2	1.939,0	500,8	0,0	40,8	0,0	2.480,6	4.037,8								
Buchwerte Stand zum 31.12.2010	4.065,9	1.190,9	175,0	0,4	6,2	163,0	1.535,5	5.601,4								
Buchwerte Stand zum 31.12.2011	2.054,0	1.409,4	209,0	0,0	3,9	2,1	1.624,4	3.678,4								
Buchwerte Stand zum 31.12.2012	2.054,0	2.370,1	247,9	0,0	2,6	0,0	2.620,6	4.674,6								

Sachanlagen

	Grundstücke und grundstücksähnliche Rechte TEUR	Gebäude TEUR	Mieter- einbauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Vermietete Produkte TEUR	Fuhrpark TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Geleistete und Anzahlungen und Anlagen im Bau TEUR	Sachanlagen gesamt TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten									
Stand zum 1.1.2011	708,1	6.001,2	2,6	3.051,6	1.986,7	1.152,3	761,4	106,1	13.770,0
Währungsangleichung	-70,5	-396,5	-0,2	-115,9	-268,8	-60,6	-84,7	2,5	-994,7
Abgänge aus Entkonsolidierung	-208,4	-2.165,3	0,0	-1.839,1	0,0	-491,9	-84,9	-19,5	-4.809,1
Zugänge	0,0	5,9	0,0	282,3	236,6	31,2	70,3	35,3	661,6
Abgänge	0,0	0,0	0,0	-18,7	-23,8	-68,4	-4,2	0,0	-115,1
Umbuchungen	0,0	103,9	0,0	208,0	-205,6	0,0	0,0	-106,5	-0,2
Stand zum 31.12.2011	429,2	3.549,2	2,4	1.568,2	1.725,1	562,6	657,9	17,9	8.512,5
Währungsangleichung	-18,1	528,7	0,9	133,6	70,8	51,3	77,7	75,1	920,0
Zugänge aus Erstkonsolidierung	10,3	4.222,2	7,5	1.354,8	283,2	167,3	391,8	179,5	6.616,6
Zugänge	0,0	38,1	0,0	126,3	1.204,5	172,1	100,0	2.079,0	3.720,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	146,7	438,9	184,9	80,6	0,0	851,1
Umbuchungen	-11,2	-4.606,6	0,0	-177,2	0,0	0,0	0,0	-203,0	-4.998,0
Stand zum 31.12.2012	410,2	3.731,6	10,8	2.859,0	2.944,7	768,4	1.146,8	2.148,5	13.920,0
Abschreibungen									
Stand zum 1.1.2011	0,0	732,4	0,0	1.944,2	261,6	650,9	530,8	0,0	4.119,9
Währungsangleichung	0,0	-26,0	0,0	-31,9	-32,6	-35,9	-62,7	0,0	-189,1
Abgänge aus Entkonsolidierung	0,0	-431,2	0,0	-1.522,1	0,0	-300,9	-53,7	0,0	-2.307,9
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	0,0	121,2	0,3	338,9	251,0	134,0	92,3	0,0	937,7
Abgänge	0,0	0,0	0,0	-10,3	-4,9	-61,5	-3,0	0,0	-79,7
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	150,9	-150,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand zum 31.12.2011	0,0	396,4	0,3	869,7	324,2	386,6	503,7	0,0	2.480,9
Währungsangleichung	0,1	225,7	0,4	119,8	46,6	37,0	58,0	0,0	487,6
Zugänge aus Erstkonsolidierung	0,0	2.207,7	5,3	1.067,4	316,3	126,2	292,3	0,0	4.015,2
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	4,1	192,0	1,1	270,7	445,0	86,0	81,5	0,0	1.080,4
Abgänge	0,0	0,0	0,0	146,2	293,4	157,2	66,7	0,0	663,5
Umbuchungen	-2,2	-2.483,9	0,0	-117,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-2.603,2
Stand zum 31.12.2012	2,0	537,9	7,1	2.064,3	838,7	478,6	868,8	0,0	4.797,4
Buchwerte Stand zum 31.12.2010	708,1	5.268,8	2,6	1.107,4	1.725,1	501,4	230,6	106,1	9.650,1
Buchwerte Stand zum 31.12.2011	429,2	3.152,8	2,1	698,5	1.400,9	176,0	154,2	17,9	6.031,6
Buchwerte Stand zum 31.12.2012	408,2	3.193,7	3,7	794,7	2.006,0	289,8	278,0	2.148,5	9.122,6

In den Umbuchungen 2012 ist auch die Umgliederung des bebauten Grundstücks in Tychy in den Bilanzposten „Zur Veräußerung klassifizierte langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen. Das Verwaltungsgebäude ist in 2013 verkauft worden und die Verwaltung der KES ist im ersten Quartal 2013 in das Verwaltungsgebäude in Chorzów umgezogen.

Entwicklung der gemieteten Vermögenswerte

	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Fuhrpark TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Gesamt TEUR
Anschaftungs- und Herstellungskosten				
Stand zum 1.1.2011	32,4	297,1	12,1	341,6
Währungsangleichung	-1,3	-8,7	-1,3	-11,3
Abgänge aus Entkonsolidierung	0,0	-149,1	0,0	-149,1
Umgliederungen	-31,1	-32,6	0,0	-63,7
Stand zum 31.12.2011	0,0	106,7	10,8	117,5
Währungsangleichung	0,0	9,6	0,6	10,2
Zugänge	0,0	105,7	0,0	105,7
Abgänge	0,0	98,2	11,4	109,6
Stand zum 31.12.2012	0,0	123,8	0,0	123,8
Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2011	16,4	188,3	2,8	207,5
Währungsangleichung	-0,7	-0,5	-0,5	-1,7
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	3,0	28,3	2,3	33,6
Abgänge aus Entkonsolidierung	0,0	145,0	0,0	145,0
Umgliederungen	-18,7	-16,6	0,0	-35,3
Stand zum 31.12.2011	0,0	54,5	4,6	59,1
Währungsangleichung	0,0	3,6	0,4	4,0
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	0,0	9,8	0,0	9,8
Abgänge	0,0	49,8	5,0	54,8
Stand zum 31.12.2012	0,0	18,1	0,0	18,1
Buchwerte Stand zum 31.12.2010	16,0	108,8	9,3	134,1
Buchwerte Stand zum 31.12.2011	0,0	52,2	6,2	58,4
Buchwerte Stand zum 31.12.2012	0,0	105,7	0,0	105,7

Nach der Equity- Methode bewertete Unternehmen und übrige Finanzanlagen

in TEUR	Nach der Equity- Methode bewertete Unternehmen	Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	Übrige Finanzanlagen
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand zum 1.1.2011	200,0	6.138,6	1.088,1	7.226,7
Währungsangleichung	-572,5	2,4	0,0	2,4
Zugänge	8.939,4	0,0	0,0	0,0
Ausschüttungen	-3.292,2	0,0	0,0	0,0
Anteilige Zwischenergebnisse	1.630,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibung der stillen Reserven	-43,3	0,0	0,0	0,0
Abgänge aus Entkonsolidierung	0,0	-66,5	0,0	-66,5
Abgänge	0,0	-6.074,5	-1.088,1	-7.162,6
Stand zum 31.12.2011	6.861,4	0,0	0,0	0,0
Währungsangleichung	139,6	0,0	0,0	4,1
Zugänge aus Erstkonsolidierung	0,0	0,0	0,0	23,7
Zugänge	0,0	0,0	0,0	74,7
Abgänge	-605,5	0,0	0,0	0,0
Ausschüttungen	-2.633,4	0,0	0,0	0,0
Anteilige Jahresergebnisse	2.675,7	0,0	0,0	0,0
Stand zum 31.12.2012	6.437,8	0,0	0,0	102,5
Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2011	200,0	6.074,5	1.088,1	7.162,6
Wertminderungen	0,0	66,5	0,0	66,5
Abgänge aus Entkonsolidierung	0,0	-66,5	0,0	-66,5
Abgänge	0,0	-6.074,5	-1.088,1	-7.162,6
Stand zum 31.12.2011	200,0	0,0	0,0	0,0
Stand zum 31.12.2012	200,0	0,0	0,0	0,0
Buchwerte Stand zum 31.12.2010	0,0	64,1	0,0	64,1
Buchwerte Stand zum 31.12.2011	6.661,4	0,0	0,0	0,0
Buchwerte Stand zum 31.12.2012	6.237,8	0,0	0,0	102,5

14. Geschäfts- oder Firmenwerte

Mit Vertrag vom 22. Dezember 1995 und 5. Juli 1996 hat die Hansen AG 99 % der Anteile an der Hansen Engineering GmbH & Co. KG, Gelsenkirchen, erworben. Den restlichen Anteil von 1 % hat die Deukalion Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (im Folgenden „Deukalion“) mit Vertrag vom 22. Dezember 1995 erworben. Die Hansen Engineering GmbH & Co. KG war damals die Muttergesellschaft der Hansen & Reinders GmbH Projektgesellschaft Tschechien (Im Folgenden auch HRPI) und Hansen & Reinders GmbH Projektgesellschaft Polen (Im Folgenden auch HRPII), die die Anteile an der HE und der KES gehalten haben. In 1998 wurden die HRPI und HRPII an die Hansen AG veräußert und in 2010 sind die HRPI und die HRPII auf die Hansen AG verschmolzen worden.

Die Hansen AG und die Deukalion haben für den Anteilserwerb TEUR 6.136 aufgewendet. Nach der Zuordnung des bei der H+R im Einzelabschluss enthaltenen Geschäftswerts zum Konzern-Geschäfts- oder Firmenwert ergab sich eine Aufrechnungsdifferenz von TEUR 7.071, die insgesamt einem Konzern-Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist bis zum Geschäftsjahr 2003 planmäßig über eine Dauer von 20 Jahren abgeschrieben worden. Insgesamt sind hieraus Abschreibungen von TEUR 2.828,4 aufgelaufen. Aus weiteren Anteilserwerben an der E+H sowie an der HE sind weitere Geschäfts- oder Firmenwerte von TEUR 180,0 bzw. TEUR 130,0 ausgewiesen, die bis zum 31. Dezember 2003 bis auf TEUR 43 abgeschrieben worden sind. Zum 31. Dezember 2005 ist eine bei der Hansen AG erfolgswirksam ausgebuchte Zahlungsverpflichtung aus dem Erwerb der H+R in 1995 und 1996 von TEUR 218,8 mit den damaligen Anschaffungskosten verrechnet worden und hat im Geschäftsjahr 2005 den Geschäfts- oder Firmenwert um diesen Betrag verringert.

Die in 2007 stattgefundenen Entkonsolidierungen der Hansen Engineering GmbH & Co. KG sowie der Deukalion hatten keine Auswirkungen auf den bisherigen Konzern-Goodwill, da der Konzern-Goodwill im Rahmen der Erstkonsolidierung den osteuropäischen Gesellschaften zugeordnet worden ist. Der damalige Erwerb geschah im Hinblick auf die Chancen in den bedeutenden Ostmärkten und somit auf den mittelbaren Erwerb der damals von der Hansen Engineering GmbH & Co. KG gehaltenen Anteile an der KES bzw. HE.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden ab 2004 gemäß IFRS 3 nicht mehr abgeschrieben und jährlich einem Impairment-Test unterzogen.

Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wurden die Buchwerte der getesteten Einheiten zuzüglich der ihnen zugerechneten Geschäfts- oder Firmenwerte mit dem aus den Einheiten erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Falls keine Marktpreise für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes vorhanden sind, sind für dessen Bestimmung gemäß IAS 36.24 ff. die bestmöglich verfügbaren Informationen heranzuziehen. Als Vergleichsmaßstab wurde für den Werthaltigkeitstest eine Unternehmensbewertung der KES aus dem Jahr 2011 herangezogen. Der Unternehmenswert der KES liegt deutlich über dem zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, so dass keine Wertminderung notwendig war.

Der zum 31. Dezember 2012 ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 2.054,0 entfällt wie im Vorjahr vollständig auf die KES.

15. Andere immaterielle Vermögenswerte

Die anderen immateriellen Vermögenswerte werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Von den in 2012 insgesamt im Konzern angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten von TEUR 1.047,1 (i. Vj. TEUR 1.165,5) sind Entwicklungskosten von TEUR 751,8 (i. Vj. TEUR 1.026,5) aktiviert worden.

16. Sachanlagen

In 2012 sind TEUR 3.720,0 (i. Vj. TEUR 661,6) in Sachanlagen investiert worden. Im Wesentlichen ist in technische Anlagen und Maschinen, in vermietete Produkte und Anzahlungen für künftige Investitionen investiert worden. Von den Sachanlagen sind TEUR 3.456,2 als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet worden. Ein Bankdarlehen, das in 2011 der Kopex Africa gewährt worden ist, wurde mit dem Betriebsgrundstück der Gesellschaft bis zu einer Höhe von TEUR 1.115,2 besichert.

17. Nach der Equity- Methode bewertete Unternehmen und übrige Finanzanlagen

Die Anteile an dem nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen TSOW „Hansen Ukraina“, Ma-keevka, Donetsk-Region (Ukraine) sind bei der Erstellung des Zwischenabschlusses der HE zum 31. August 2011 vollständig wertgemindert worden. Die Anteile sind aufgrund der Entkonsolidierung der HE in 2011 abgegangen.

In dem Posten „Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen“ ist die in 2008 von der Hansen AG gegründete Produktionsgesellschaft Hansen Xuzhou Electric Ltd., Xuzhou (China), ausgewiesen sowie seit 2011 die HE und SIB.

Die Anteile an der Hansen Xuzhou Electric Ltd. mit ursprünglichen Anschaffungskosten von TEUR 200 sind in Vorjahren vollständig wertgemindert worden. An der Hansen Xuzhou Electric Ltd. ist die Hansen Sicherheitstechnik AG zu 100 % beteiligt. Ein Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 lag bei der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht vor. Der Jahresfehlbetrag für 2011 beträgt TEUR 27,7 (i. Vj. TEUR 43,4) und das Eigenkapital zum 31. Dezember 2011 beläuft sich auf TEUR 37,0 (i. Vj. TEUR 63,3). Umsatzerlöse sind in 2011 keine erzielt worden (i. Vj. TEUR 7,1). Die Bilanzsumme beträgt TEUR 37,2 (i. Vj. TEUR 64,0), wovon TEUR 26,7 (i. Vj. TEUR 51,4) auf Zahlungsmittel entfallen, die den chinesischen Devisenrestriktionen unterliegen und als beschränkt verfügbar eingestuft sind. Schulden bestehen zum 31. Dezember 2011 lediglich in Höhe von TEUR 0,3 (i. Vj. TEUR 0,1). Der Geschäftsbetrieb wurde in 2010 eingestellt. Die Gesellschaft wurde in 2012 liquidiert.

Hinsichtlich der Entwicklung des Bilanzansatzes der HE und der SIB wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

Die HE und die SIB weisen folgende Vermögenslage (IFRS) auf:

	HE 31.12.2012	HE 31.12.2011	SIB 31.12.2012	SIB 31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Andere immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	11,2	10,8
Sachanlagen	2.289,4	2.189,1	147,1	119,7
Übrige Finanzanlagen	64,6	93,2	0,0	0,0
Anlagevermögen	2.354,0	2.282,3	158,3	130,5
Latente Ertragsteueransprüche	138,6	106,7	22,3	29,6
Langfristige Vermögenswerte	2.492,6	2.389,0	180,6	160,1
Vorräte	5.431,0	5.573,1	1.718,8	2.465,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.624,8	10.732,5	572,7	1.482,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	28,5	36,1	36,2	242,8
Effektive Ertragsteueransprüche	0,0	690,7	0,0	0,0
Kurzfristige Forderungen	9.653,3	11.459,3	608,9	1.724,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	710,2	487,8	434,1	706,8
Kurzfristige Vermögenswerte	15.794,5	17.520,2	2.761,8	4.897,4
Bilanzsumme	18.287,1	19.909,2	2.942,4	5.057,5
Eigenkapital	6.408,2	6.386,5	1.452,3	942,5
Latente Ertragsteuerrückstellungen	54,0	55,0	0,0	0,0
Kurzfristige Rückstellungen	340,9	314,8	36,5	37,5
Kurzfristige Finanzschulden	3.189,9	1.428,1	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.022,0	3.328,9	1.364,0	2.308,3
Kurzfristige Steuerschulden	1.133,2	2.049,4	8,5	155,3
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	3.135,0	6.127,2	81,1	1.613,9
Rechnungsabgrenzungsposten	3,9	219,3	0,0	0,0
Bilanzsumme	18.287,1	19.909,2	2.942,4	5.057,5

Die HE hat in 2012 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 31.126,4 (i. Vj. TEUR 33.423,8) sowie einen Jahresüberschuss von TEUR 5.160,2 (i. Vj. TEUR 6.608,8) erwirtschaftet. Die SIB erreichte einen Jahresüberschuss von TEUR 480,4 (i. Vj. TEUR 450,2) bei Umsatzerlösen von TEUR 5.775,9 (i. Vj. TEUR 5.190,7).

18. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte enthalten zum 31. Dezember 2012 im Wesentlichen Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen von TEUR 187,4 (i. Vj. TEUR 461,6). Künftig werden hieraus TEUR 191,3 (i. Vj. TEUR 482,4) zufließen, Zinsen sind in Höhe von TEUR 3,9 (i. Vj. TEUR 20,8) abgesetzt.

Zum 31. Dezember 2011 waren hier noch die langfristigen Restkaufpreisforderungen von TEUR 1.584,6 aus dem Verkauf der 30 % der Anteile an der HE, die am 31. Juli 2013 zur Zahlung fällig sind, ausgewiesen sowie der langfristige Anteil eines Darlehens in Höhe von TEUR 101,5 an ein verbundenes Unternehmen der KOPEX S.A.

19. Vorräte

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.747,1	2.163,4
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	4.108,4	1.401,1
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.977,4	2.561,4
Geleistete Anzahlungen	110,8	288,2
	10.943,7	6.414,1
Darin enthaltene Wertberichtigung auf Vorräte	836,8	177,4

Von den Vorräten sind TEUR 1.936,6 (i. Vj. TEUR 0,0) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

Zusammensetzung der Wertberichtigungen auf Vorräte	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	570,9	60,6
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	4,3	0,0
Fertige Erzeugnisse und Waren	261,6	116,8
	836,8	177,4

20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Forderungen gegen Dritte	11.429,0	12.069,1
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	5.915,6	5.577,6
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.121,8	614,6
	18.466,4	18.261,3
Darin enthaltene Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.058,0	1.075,7
Davon verpfändet als Sicherheiten für Verbindlichkeiten	0,0	1.900,7

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen bestehen gegen Gesellschaften des Konzerns der KOPEX S.A. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen Beteiligungsverhältnis bestehen, entfallen auf die HE.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen	2012	2011
	TEUR	TEUR
Stand 1.1.	1.075,7	2.194,1
Zugänge aus Erstkonsolidierung	142,9	0,0
Währungsangleichung	16,9	-77,1
Zuführungen	22,0	590,9
Auflösungen und Verbrauch	-199,5	-361,5
Abgänge aus Entkonsolidierung	0,0	-1.270,7
Stand 31.12.	1.058,0	1.075,7

Wertberichtigungen auf Forderungen sind für Einzelrisiken gebildet worden.

21. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Kreditforderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	13.656,9	1.841,5
Restkaufpreisansprüche aus dem Verkauf der Anteile an der HE	2.232,4	1.900,5
Forderungen aus Finanzierungsleasing	317,0	385,4
Geleistete Anzahlungen	151,0	22,6
Ansprüche aus der Erstattung sonstiger Steuern	89,3	389,9
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	66,4	68,8
Zinsabgrenzungen	14,4	0,0
Ausschüttungsanspruch gegen die HE aus der Ausschüttung Dezember 2011	0,0	3.270,8
Kreditforderungen gegen Dritte	0,0	42,3
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0,0	27,9
Übrige Vermögenswerte	72,8	71,2
	16.600,2	8.020,9

Aus den Forderungen aus Finanzierungsleasing werden in 2012 Zahlungseingänge von TEUR 334,9 (i. Vj. TEUR 425,8) erwartet. Der Zinsanteil beträgt TEUR 17,9 (i. Vj. TEUR 40,4).

**22. Latente Ertragsteueransprüche und
Effektive Ertragsteueransprüche**

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Latente Ertragsteueransprüche	548,1	197,7
Effektive Ertragsteueransprüche	5,2	45,1
	553,3	242,8

Die aktiven latenten Steuern werden unter Ziffer 10 detailliert erläutert.

23. Zahlungsmittel

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	4.106,1	6.570,9
Kassenbestand und Schecks	21,0	12,0
	4.127,1	6.582,9

Die Zahlungsmittel werden unter Ziffer 38 weiter erläutert.

Konzern-Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals des Hansen Konzerns ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

24. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 2.500.000,00 ist in 2.500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden Betrag am Grundkapital (rechnerischen Anteil am Grundkapital) von EUR 1,00 je Stückaktie eingeteilt. Nach Maßgabe der Satzung gewährt jede Stückaktie in der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmrechtsbeschränkungen sind nicht vorgesehen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2007 ermächtigt worden, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2012 gegen Bar- und/ oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 687.500,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2007/I).

25. Rücklagen

Zur Zusammensetzung und Veränderung der Rücklagen wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält nur Einstellungen bzw. Entnahmen bei der Hansen AG. In 2006 sind insgesamt TEUR 538,2 aus der in 2006 stattgefundenen Kapitalerhöhung eingestellt worden. Der Betrag setzt sich aus dem Agio von TEUR 687,5 abzüglich der angefallenen Transaktionskosten von TEUR 149,3 zusammen.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten Einstellungen aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres oder früherer Jahre sowie die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen einschließlich der früheren Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte und die bei der Hansen AG gebildeten Gewinnrücklagen. Bei der Hansen AG sind in 2005 TEUR 60,2 aus dem Jahresüberschuss 2005 in die gesetzliche Rücklage eingestellt worden.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung

Die Rücklagen für Unterschiede aus der Währungsumrechnung enthalten die Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

26. Bilanzgewinn

Für Ausschüttungen an die Aktionäre der Hansen AG ist gemäß § 58 Abs. 2 AktG der im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Hansen AG ausgewiesene Bilanzgewinn maßgeblich. Im Konzernabschluss wird dieser auch entsprechend als Bilanzgewinn ausgewiesen. Die Anpassungsbuchung erfolgt über die Gewinnrücklagen.

Überleitung zum Bilanzgewinn der Hansen AG	2012	2011
	TEUR	TEUR
Gewinnvortrag der Hansen AG	15.546,6	7.116,6
Anteil der Aktionäre am Konzernüberschuss	8.413,6	15.480,5
Einstellungen und Entnahmen aus den Rücklagen	-3.920,6	-2.050,5
Ausschüttung	-9.000,0	-5.000,0
Bilanzgewinn der Hansen AG	11.039,6	15.546,6

Gewinnverwendungsbeschluss für 2010

Auf der Hauptversammlung am 22. Dezember 2011 ist beschlossen worden, aus dem zum 31. Dezember 2010 ausgewiesenen Bilanzgewinn EUR 2,00 je Aktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag von EUR 2.116.587,24 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Auszahlung der Dividende erfolgte am 6. Februar 2012.

Gewinnverwendungsbeschluss für 2011

Auf der Hauptversammlung am 18. Dezember 2012 ist beschlossen worden, aus dem zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Bilanzgewinn EUR 3,60 je Aktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag von EUR 6.546.587,24 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Auszahlung der Dividende erfolgte am 8. Februar 2013.

Gewinnverwendungsvorschlag für 2012

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung, die über die Gewinnverwendung entscheidet, vorzuschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen Bilanzgewinn EUR 1,60 je Aktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag von EUR 7.039.587,20 auf neue Rechnung vorzutragen.

Bekanntgaben im eBundesanzeiger

Bekanntgabe am 1. Februar 2012

Gemäß § 246 Abs. 4 AktG geben wir bekannt, dass gegen folgende auf der Hauptversammlung vom 22.12.2011 gefassten Beschlüsse Anfechtungsklage erhoben worden ist:

- TOP 3a: Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands Herrn Tomas Kowalczyk für das Geschäftsjahr 2010
- TOP 3b: Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands Herr Jerzy Keller für das Geschäftsjahr 2010
- TOP 4: Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010
- TOP 6: Beschlussfassung über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Klage ist vor dem Landgericht München I unter dem Aktenzeichen 5 HK O 1501/12 anhängig. Das Gericht hat schriftliches Vorverfahren angeordnet. Ein Termin zur mündlichen Verhandlung ist bisher nicht anberaumt.

München, 1. Februar 2012

Der Vorstand

Bekanntgabe am 22. Juni 2012

Gemäß § 246 Abs. 4 AktG geben wir bekannt, dass in der Sache mit dem Aktenzeichen 5 HK O 1501/12, die auf Grund der Anfechtungsklage gegen die folgenden auf der Hauptversammlung vom 22.12.2011 gefassten Beschlüsse:

- TOP 3a: Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands Herrn Tomas Kowalczyk für das Geschäftsjahr 2010
- TOP 3b: Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands Herr Jerzy Keller für das Geschäftsjahr 2010
- TOP 4: Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010
- TOP 6: Beschlussfassung über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder;

vor dem Landgericht München I, 5. Kammer für Handelssachen anhängig ist, ein Termin zur mündlichen Verhandlung für den 05. Juli 2012, 10.00 Uhr, Sitzungssaal 401, 4. Stock, Landgericht München I, Lenbachplatz 7, 80316 München anberaumt worden ist.

München, 20. Juni 2012

Der Vorstand

27. Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
HRCS	19,8	21,2
KES	3.855,8	0,0
EHS	0,0	0,0
HE	0,0	0,0
SIB	0,0	0,0
Anteil anderer Gesellschafter am Kapital	3.875,6	21,2
Anteil anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	936,4	5,9
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	4.812,0	27,1

Der Anteil anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss nach Gesellschaften wird unter Ziffer 11 erläutert.

28. Rückstellungen für Pensionen

Die Hansen AG hat für den in 2009 ausgeschiedenen Vorstand Christian Dreyer eine betriebliche Altersversorgungszusage (leistungsorientierter Plan) getroffen. Entsprechende Rückdeckungsversicherungen zur späteren Finanzierung wurden abgeschlossen, die an den Vorstand im Falle der Insolvenz der Hansen AG zur Sicherung seines Pensionsanspruchs verpfändet worden sind. Die Rückdeckungsansprüche (Planvermögen) sind mit der Pensionsrückstellung verrechnet worden.

Die zugesagten Leistungen werden unter Anwendung des Verfahrens der laufenden Einmalprämie („Projected-Unit-Credit-Method“) versicherungsmathematisch bewertet. Die Veränderungen der Pensionsrückstellung werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Den Bewertungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

Rechnungszins:	3,70 Prozent (i. Vj. 5,14 Prozent)
Rententrend:	0,00 Prozent (i. Vj. 0,00 Prozent)
Erwartete Rendite aus dem Planvermögen:	3,70 Prozent (i. Vj. 1,60 Prozent)

Als biometrische Berechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 von K. Heubeck verwendet.

Die Entwicklung der Pensionsrückstellung ist vereinfacht aus dem im nächsten Abschnitt aufgeführten Rückstellungsspiegel ersichtlich.

Detailliert hat sich die Rückstellung in 2012 wie folgt entwickelt:

	Verpflichtung	Plan- vermögen	Versicherungs- mathematische Gewinne	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1. Januar 2012	292,7	-157,7	0,0	135,0
Zinsaufwand	16,7	0,0	0,0	16,7
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0,0	-2,5	0,0	-2,5
Bezahlte Beiträge	0,0	-42,4	0,0	-42,4
Gewinne/ Verluste der Periode	83,4	12,9	-66,8	29,5
Stand 31. Dezember 2012	392,8	-189,7	-66,8	136,3

29. Pensions-, Ertragsteuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

	Stand 01.01.2012 TEUR	Wäh- rungs- angleich- ung TEUR	Zugänge aus Erstkonsolidierung TEUR	Ver- brauch TEUR	Ver- lösung TEUR	Auf- führung TEUR	Zufüh- rung TEUR	Stand 31.12.2012 TEUR	31.12.2012		31.12.2011	
									Restlaufzeiten	über 1-5 Jahre TEUR	Restlaufzeiten	über 5 Jahre TEUR
Rückstellungen für Pensionen	135,0	0,0	0,0	0,0	-11,3	12,6	136,3	0,0	0,0	136,3	135,0	
Latente Ertragsteuerrückstellungen	137,3	15,4	25,7	-80,0	0,0	289,4	367,8	0,0	230,4	137,4	137,3	
Jubiläumszuwendungen	60,0	21,5	182,3	-29,0	0,0	36,0	270,8	0,0	270,8	0,0	60,0	
Langfristige Rückstellungen	332,3	36,9	208,0	-109,0	-11,3	318,0	774,9	0,0	501,2	273,7	332,3	
Personalarückstellungen	1.172,7	4,5	111,3	-1.294,9	0,0	439,9	433,5	433,5	0,0	0,0	0,0	
Rückstellungen aus der operativen Geschäftstätigkeit	208,1	29,7	140,0	-10,9	-29,7	10,1	347,3	347,3	0,0	0,0	0,0	
Ausstehende Rechnungen	106,2	5,9	0,0	-112,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Prüfungskosten	245,7	-0,4	2,8	-196,5	-52,4	207,1	206,3	206,3	0,0	0,0	0,0	
Aufsichtsrat	16,6	0,0	0,0	-16,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Übrige sonstige Rückstellungen	79,0	-7,5	0,0	-11,6	-1,4	51,5	110,0	110,0	0,0	0,0	0,0	
Verschiedene sonstige Rückstellungen	447,5	-2,0	2,8	-336,8	-53,8	258,6	316,3	316,3	0,0	0,0	0,0	
Kurzfristige sonstige Rückstellungen gesamt	1.828,3	32,2	254,1	-1.642,6	-83,5	708,6	1.097,1	1.097,1	0,0	0,0	0,0	
Rückstellungen gesamt	2.160,6	69,1	462,1	-1.751,6	-94,8	1.026,6	1.872,0	1.097,1	501,2	273,7	332,3	

Die Rückstellungen für Jubiläumswendungen entfallen vollständig auf die KES und betreffen Leistungen nach IAS 19.126 b). Hierbei handelt es sich um zurückgestellte Beträge für Dienstjubiläen und Einmalzahlungen anlässlich der Pensionierung. Aus dem versicherungsmathematischen Gutachten lässt sich die Verteilung des langfristigen Betrags der Rückstellung nicht entnehmen, so dass der langfristige Anteil vollständig in der Rubrik zwischen einem bis fünf Jahre ausgewiesen wird.

30. Finanzschulden

	31.12.2012			31.12.2011	
	Restlaufzeit		Gesamt	Gesamt	Restlaufzeit
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre			über 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.235,8	0,0	3.235,8	2.101,8	0,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	17,2	80,1	97,3	18,1	1,4
Sonstige Finanzschulden	0,0	0,0	0,0	480,1	0,0
	3.253,0	80,1	3.333,1	2.600,0	1,4

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2012	31.12.2011
Kopex Africa	865,1	1.208,4
KES	2.370,7	893,4
	3.235,8	2.101,8

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Bei der Kopex Africa ist die Kontokorrentkreditlinie in Anspruch genommen worden. Die Verzinsung ist variabel und lag in 2012 zwischen 9,5 % und 12 %, abhängig von der in Anspruch genommenen Kreditlinie. Zum 31. Dezember 2012 hat der Zinssatz 9,5 % betragen. Für das Darlehen ist das Betriebsgelände verpfändet worden.

Die Hansen Sicherheitstechnik AG hat sich gegenüber der Standard Bank of South Africa Limited, Johannesburg (Südafrika), verpflichtet, für die Schulden der Kopex Africa (Pty.) Ltd., Johannesburg (Südafrika), bis zu einem Betrag von ZAR 10.000.000,00 (südafrikanische Rand) einzustehen. Eine Inanspruchnahme aus der Verpflichtung wird als unwahrscheinlich eingestuft.

Die KES hat zwei Kontokorrente und ein Darlehen aufgenommen. Die Kontokorrente sind in 2012 variabel zwischen 5,83 % und 6,10 % verzinst worden. Zum 31. Dezember 2012 hat die Verzinsung 5,83 % bzw. 6,10 % betragen. Das Darlehen hat eine feste Verzinsung von 3,0 % p.a. Als Sicherheiten für die Bankverbindlichkeiten besteht eine Bürgschaft der Kopex S.A. sowie sind Sachanlagen und Vorräte zur Sicherung übereignet.

Die nicht ausgeschöpften Kreditlinien gemäß IAS 7.50 (a) der Hansen Gruppe belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 3.137,2 (i. Vj. TEUR 1.813,8).

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen

Abzinsungen für Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen sind für die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5,2 (i. Vj. TEUR 1,0) und für die langfristigen Verbindlichkeiten von TEUR 10,0 (i. Vj. TEUR 0,0) vorgenommen worden.

Sonstige Finanzschulden

Die zum 31. Dezember 2011 unter den sonstigen Finanzschulden ausgewiesenen Darlehen, die die EL-GOR und die KES kurzfristig bei verbundenen Unternehmen aufgenommen haben, wurden in 2012 getilgt.

Die durch Grundpfandrechte, Sicherungsübereignungen oder ähnliche Rechte gesicherten Finanzschulden bestehen ausschließlich gegenüber Kreditinstituten und betragen zum 31. Dezember 2012 TEUR 5.572,3 (i. Vj. TEUR 1.208,4).

31. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Dritte	3.575,1	3.166,7
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	152,6	333,2
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	301,1
	3.727,7	3.801,0

32. Steuerschulden

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	908,4	636,8
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	280,2	332,2
	1.188,6	969,0

33. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	9.652,7	4.863,7
Erhaltene Anzahlungen	299,4	83,1
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	471,6	207,1
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	340,5	221,7
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen gemäß IAS 11	163,9	0,0
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	495,0	129,9
	11.423,1	5.505,5

34. Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten werden öffentliche Zuschüsse ausgewiesen und sonstige passive Rechnungsabgrenzungen. Unerfüllte Bedingungen gemäß IAS 20.39 (c) liegen nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	31.12.2012			31.12.2011	
	Restlaufzeit			Restlaufzeit	
	bis 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR	Gesamt TEUR	über 1 Jahr TEUR
Bestellobligo					
für das operative Geschäft	2.539,2	0,0	2.539,2	6.912,9	0,0
der Verwaltung	35,5	0,0	35,5	0,0	0,0
Gebäudemieten und Pachten (Operating lease)	17,2	0,0	17,2	26,0	13,0
Übrige Operating lease Verpflichtungen	9,1	12,7	21,8	21,6	11,6
Gesamt	2.601,0	12,7	2.613,7	6.960,5	24,6
Aufwendungen für Operating lease in 2012 bzw. 2011			132,9	341,5	

Eventualschulden

Eventualschulden sind nicht bilanzierte Haftungsverhältnisse, die in Höhe des am Bilanzstichtag geschätzten Erfüllungsbetrags ausgewiesen werden. Nennenswerte Eventualschulden liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und die Zahlungsmitteläquivalente der Hansen Gruppe im Berichtsjahr verändert haben. Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend IAS 7 nach der operativen Tätigkeit, die dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit entspricht, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Investitions- und Finanzierungsvorgänge, die nicht zu einer Veränderung von Zahlungsmitteln geführt haben, sind entsprechend IAS 7 nicht Bestandteil der vorliegenden Kapitalflussrechnung.

Die Zahlungsströme der ausländischen konsolidierten Unternehmen sind in der Kapitalflussrechnung mit dem entsprechenden Durchschnittskurs umgerechnet worden.

35. Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind auch Zinseinzahlungen und Zinsauszahlungen enthalten. In 2012 wurden Zinsen in Höhe von TEUR 448,5 (i. Vj. TEUR 253,5) vereinnahmt und Zinsen in Höhe von TEUR 211,5 (i. Vj. TEUR 167,7) verausgabt. Ertragsteuern führten in 2012 insgesamt zu Mittelabflüssen von TEUR 1.568,6 (i. Vj. TEUR 2.157,2).

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 5.383,5 auf TEUR 6.830,5 erhöht.

36. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen bzw. die Einzahlungen aus entsprechenden Veräußerungen decken sich nicht mit den bei der Entwicklung des Anlagevermögens gezeigten Zugängen bzw. Abgängen. Der Unterschied beruht insbesondere aus der abweichenden Periodenzuordnung der Zahlungswirksamkeit von Zugängen. Zudem werden Investitionen in Produkte, die an Kunden vermietet werden, in der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

In 2012 resultiert der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit insbesondere aus der Gewährung von Darlehen an den Konzern der Kopex S.A. und aus Investitionen in Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte. Gegenläufig haben sich die Dividendenzahlungen der Hansen Electric, die Kaufpreiszahlungen aus dem Verkauf der Anteile an der HE und die Rückzahlung von gewährten Darlehen ausgewirkt.

37. Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit

In 2012 ist die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2011 ausgezahlt worden. Die für das Geschäftsjahr 2012 beschlossene Dividende ist erst in 2013 ausgezahlt worden und ist daher nicht in der Kapitalflussrechnung berücksichtigt.

Der Finanzmittelbestand hat sich in 2012 auf Grund von zahlungswirksamen Veränderungen um TEUR 1.599,6 vermindert.

38. Entwicklung des Finanzmittelbestandes

Der Finanzmittelbestand umfasst alle flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks abzüglich der innerhalb von drei Monaten fälligen Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie äquivalente Zahlungsmittel.

Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Als weiteres Abgrenzungskriterium dient die Restlaufzeit. Gemäß IAS 7.7 kann eine Finanzinvestition nach der Regelvermutung nur dann als Zahlungsmitteläquivalent gelten, wenn sie eine Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten aufweist. Längere oder kürzere Restlaufzeiten sind jedoch anwendbar, wenn hierdurch unternehmensindividuelle Besonderheiten oder bestimmte Anlageformen besser Berücksichtigung finden können. Aufgrund der weiter anhaltenden Unsicherheit auf den Finanzmärkten hat die Hansen AG beschlossen, in renditeärmere, aber dafür sichere Anlagen, wie Tages- und Festgeldern, zu investieren. Auch ist man dazu übergegangen, um eine Risikostreuung der Gelder zu gewährleisten und sich nicht nur von einem Kreditinstitut abhängig zu machen, Geschäftsbeziehungen zu mehreren Banken zu unterhalten.

Der Finanzmittelbestand der Hansen Gruppe zum 31. Dezember 2011 entspricht nicht den auf der Aktiva der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln. Zum 31. Dezember 2011 sind kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten der KES von TEUR 893,4 abgesetzt.

Zusammensetzung des Finanzmittelbestands	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Zahlungsmittel	4.127,1	6.582,9
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten der E+H	0,0	-893,4
Finanzmittelbestand	4.127,1	5.689,5

Zusammensetzung der nicht zur Verfügung stehenden Finanzmittel	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Finanzmittelbestand gesamt	4.127,1	5.689,5
Nicht verfügbare Finanzmittel		
Finanzmittelbestand Hansen China	-150,8	-209,6
Finanzmittel bei KES	-163,9	-1,5
Finanzmittel bei Kopex Africa	0,0	-30,5
	-314,7	-241,6
Frei verfügbarer Finanzmittelbestand	3.812,4	5.447,9

Aufgrund der Devisengesetzbestimmungen ist der Finanzmittelbestand der Hansen China wie im Vorjahr als nicht verfügbar für den Konzern eingestuft worden. KES hat gesetzlich zweckgebundene Finanzmittel, die der Belegschaft für soziale Belange zur Verfügung stehen und daher als nicht für den Konzern verfügbar eingestuft worden sind. Zum 31. Dezember 2011 waren Finanzmittel von TEUR 30,5 bei der Kopex Africa für eine Bankgarantie an einen Kunden als nicht für den Konzern zur Verfügung stehend eingestuft worden.

Der Finanzmittelbestand im Konzern verminderte sich von TEUR 5.689,5 am Jahresanfang 2012 auf TEUR 4.127,1 zum 31. Dezember 2012.

Sonstige Angaben

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Für laufende fixe und variable Bezüge des Managements gemäß IAS 24.16 (a) (ohne den Vorstand der Hansen AG) sind in 2012 TEUR 1.598,0 (i. Vj. TEUR 1.444,4) aufgewendet worden. Für eine Abfindung für einen in 2010 ausgeschiedenen Geschäftsführer eines ausländischen Tochterunternehmens sind in 2011 TEUR 18,3 angefallen.

Die Geschäftsführer der HE haben für ihre Darlehensgewährungen an die HE vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 Zinsen von TEUR 77,9 (i. Vj. TEUR 126,5) erhalten. Die Darlehen sind in 2012 mit 4,69 % (i. Vj. 5,71 %) verzinst worden und der Betrag der ausstehenden Salden beträgt TEUR 2.212,4 (i. Vj. TEUR 1.684,6).

Ausstehenden Salden gegenüber dem Management bestehen zum 31. Dezember 2012 nicht (i. Vj. TEUR 437,3).

Im September 2012 hat die Hansen Sicherheitstechnik AG der Kopex S.A. ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von TEUR 6.500,0 gewährt, welches Anfang Februar 2013 zurückbezahlt worden ist. Der Betrag der ausstehenden Salden zum 31. Dezember 2012 beträgt TEUR 15.191,5 (i. Vj. TEUR 4.863,7) und resultiert im Wesentlichen aus der Ausschüttungsverbindlichkeit und der Darlehensforderung. Der Betrag der Geschäftsvorfälle in 2012 beträgt TEUR 57,3 (i. Vj. TEUR 9,6) und setzt sich im Wesentlichen aus Zinserträgen und weiterbelasteten Kosten zusammen.

Mit Wirkung zum 2. Januar 2012 ist die E+H auf die ZEG verschmolzen worden. Dabei hat die Hansen Sicherheitstechnik AG 70 % der Anteile an der E+H und die EL-GOR 30 % der Anteile an der E+H in die ZEG eingebracht. Aus der Verschmelzung gegen Gewährung von Anteilsrechten hält die Hansen Sicherheitstechnik AG nun 58,2 % und die EL-GOR 24,9 % an der ZEG. Die ZEG hat in 2012 zu KOPEX Electric Systems S.A. umfirmiert.

Der Betrag der Geschäftsvorfälle der KES mit der KOPEX S.A. für 2012 beträgt TEUR 3.192,5 (i. Vj. TEUR 2.840,6) und der Betrag der ausstehenden Salden zum 31. Dezember 2012 TEUR 3.720,4. (i. Vj. TEUR 205,4). Garantien hat die KES von der KOPEX S.A. in Höhe von TEUR 1.132,6 (i. Vj. TEUR 1.692,0) erhalten und Garantien von TEUR 5.936,9 (i. Vj. TEUR 0,0) gewährt. Mit verbundenen Unternehmen aus dem Konzern der KOPEX S.A., die nicht zum Hansen Konzern gehören, hat die KES in 2012 Geschäftsvorfälle aus dem Finanz-, Liefer- und Leistungsverkehr in Höhe von TEUR 7.008,6 (i. Vj. TEUR 5.249,1) getätigt und der Betrag der ausstehenden Salden zum 31. Dezember 2012 beträgt TEUR 5.568,8 (i. Vj. TEUR 3.214,3).

Die EL-GOR hat in 2011 zwei Darlehen bei der Kopex S.A. aufgenommen, die in 2012 getilgt worden sind. In 2012 hat die Kopex S.A. ein Darlehen bei der EL-GOR aufgenommen, das eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2013 hat. Der Betrag der Geschäftsvorfälle in 2012 beträgt TEUR 10,6 (i. Vj. TEUR 0,7) und der Betrag der ausstehenden Salden zum 31. Dezember 2012 TEUR 745,3 (i. Vj. TEUR 28,9).

Der Betrag der Geschäftsvorfälle der Kopex Africa mit verbundenen Unternehmen aus dem Konzern der KOPEX S.A. beträgt TEUR 5.661,9 (i. Vj. TEUR 10.139,0). Die ausstehenden Salden zum 31. Dezember 2012 betragen TEUR 3.261,8 (i. Vj. TEUR 4.885,4). In 2012 wurde dem Unternehmen eine Gutschrift über TEUR 1.648,7 erteilt. Die ausstehenden Salden zum 31. Dezember 2012 zur Kopex S.A. betragen TEUR 96,1 (i. Vj. TEUR 0,0). In 2013 hat die Kopex S.A. aus ihrer Kreditlinie eine Bankbürgschaft gegenüber der Hausbank der Kopex Africa zur Absicherung der Kontokorrentkreditlinie in Höhe von TEUR 1.000,0 abgegeben. Für den Ausfall der Bürgschaft haftet die Hansen Sicherheitstechnik AG. Die Bürgschaft ist bis zum 20. Februar 2014 erteilt worden.

Die Kopex Africa hat Leistungen in Höhe von TEUR 131,2 (i. Vj. TEUR 90,5) von einer Marketing-Gesellschaft bezogen, an der ein Geschäftsführer der Kopex Africa beteiligt ist. Ausstehende Salden zum Bilanzstichtag bestehen in Höhe von TEUR 1,4 (i. Vj. TEUR 101,8).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Hansen Sicherheitstechnik AG hat im Januar 2013 Klage gegen Hansen Bergbautechnik GmbH wegen Verletzung des Unternehmenskennzeichens der Gesellschaft und wegen unerlaubter Eintragung und Benutzung der Marke Hansen eingeleitet. Die Erste Verhandlung vor dem Landgericht Bochum in dieser Sache ist für den 11. April 2013 vorgesehen.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement bei Hansen verfolgt primär das Ziel, Gelder und entsprechende Mittel transparent und unter Risikominimierungsaspekten anzulegen. Damit signalisiert Hansen auch gegenüber seinen Aktionären den verantwortungsvollen Umgang mit Firmengeldern.

Die Geldmittel resultieren im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit der einzelnen Tochtergesellschaften, die diese über Ausschüttungsbeschlüsse an die Hansen AG weitergeben.

Im Fokus bei der Kapitalanlage stehen Termin- und Festgeldanlagen, die sich durch kurze Laufzeiten und schnelle Verfügbarkeiten auszeichnen. In einem Auswahlprozess werden einzelne Kreditinstitute kontaktiert und entsprechende Konditionen abgefragt. Die Entscheidung, welches Kreditinstitut den Zuschlag erhält, wird unter Abwägung jeweiliger Sicherheits- und Renditeaspekte getroffen.

Gemäß IAS 1.124B (a) (i) werden bei Hansen derzeit nur Termin- und Festgeldanlagen unter Kapital subsumiert.

Die finanzielle Sicherheit wird hauptsächlich mit der Kennzahl Eigenkapitalquote gemessen. Bestandteile dieser Kenngröße sind die Bilanzsumme des Konzernabschlusses sowie das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital, das im Konzern auch das Kapital im Sinne des IAS 1 darstellt. Die Eigenkapitalquote wird als eine wichtige Kenngröße gegenüber Investoren, Analysten, Banken und Ratingagenturen verwendet. Die Eigenkapitalquote der Hansen Gruppe liegt im Berichtsjahr 2012 bei 70,5 % gegenüber 74,1 % im Vorjahr. Dadurch ist die Hansen Gruppe von Fremdkapitalgebern nach wie vor relativ unabhängig.

Mitteilung nach § 20 AktG

Mit Mitteilung vom 23. Februar 2006 hat die Hansen Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich), mitgeteilt, dass sie eine Beteiligung gemäß § 20 Absatz 4 AktG hält. Mit Mitteilung vom 23. November 2007, die der Hansen Sicherheitstechnik am 1. Dezember 2007 zugegangen ist, hat die Hansen Beteiligungs GmbH mitgeteilt, dass keine Beteiligung an der Hansen Sicherheitstechnik AG mehr besteht.

Mit Mitteilung vom 23. November 2007, die der Hansen Sicherheitstechnik AG am 30. November 2007 zugegangen ist, hat die KOPEX S.A. mitgeteilt, mehrheitlich an der Hansen Sicherheitstechnik AG beteiligt zu sein. Die Mitteilungen sind in 2007 im elektronischen Bundesanzeiger von der Hansen Sicherheitstechnik AG veröffentlicht worden.

Anteilsbesitzliste der Hansen Sicherheitstechnik AG

Gesellschaft	Sitz	Land	Jahr	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR	Anteil am Kapital %
Kopex Electric Systems S.A.	Chorzów	PL	2012	28.616,6	5.485,2	83,14
EL-GÓR S.A.	Chorzów	PL	2012	759,6	760,7	100,00
Kopex Africa (Pty.) Ltd.	Johannesburg	ZA	2012	10.578,0	1.033,4	100,00
Hansen China Ltd.	Beijing	CN	2012	1.175,7	113,9	100,00
Hansen Xuzhou Electric Ltd.	Xuzhou	CN	2011	37,0	-27,7	100,00
Hansen & Reinders CS spol. s r.o.	Opava	CZ	2012	157,0	58,2	80,00
Hansen Electric, spol. s r.o.	Opava	CZ	2012	6.408,2	5.160,2	50,00
Kopex Technology sp.z o.o.	Zabrze	PL	2012	87,5	3,8	83,14
OOO SIB-Hansen	Leninsk Kusnetzky	RUS	2012	1.452,3	480,4	40,00
TSOW „Hansen Ukraina“	Makeevka, Donetzki-Region	UAH	2011	143,5	116,3	25,00

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Herr Karol Zajac, Sosnowiec (Polen)

Herr Zajac hat keine weiteren Mitgliedschaften in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien. Herr Zajac ist seit seiner Bestellung Alleinvorstand.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Gerard Dębski, Zielona Góra (Polen)

Rechtsanwalt

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Weitere Aufsichtsmandate:

Mitglied des Aufsichtsrats der Komunalne Przedsiębiorstwo Wielobranzowe, Gogolin (Polen),
seit 22. März 2012

Edward Fryźlewicz, Tychy (Polen)

Direktor des Vorstandbüros der KOPEX S.A.

(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Weitere Aufsichtsmandate:

Mitglied des Aufsichtsrats der Węgliki Spiekane BILDONIT Sp. z o o., Katowice (Polen),
seit 27. März 2012

Marian Sztuka, Katowice (Polen)

Stellvertretender Finanzdirektor der KOPEX S.A.

Weitere Aufsichtsmandate:

Aufsichtsratsvorsitzender der KOPEX Construction Sp. z o o., Katowice (Polen)

Aufsichtsratsvorsitzender der KOPEX EKO Sp. z o o., Katowice (Polen)

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der EL-GÓR S.A., Chorzów (Polen),

seit 14. März 2012

Bezüge

Herr Karol Zajac hat für seine Tätigkeit als Vorstand der Hansen Sicherheitstechnik AG von Januar 2012 bis Februar 2012 erfolgsunabhängige Bezüge von monatlich TEUR 3,0 sowie steuerpflichtige Zuschüsse zur Sozialversicherung und Sachbezüge von monatlich rund TEUR 1,1 erhalten. Die erfolgsunabhängigen Bezüge sind ab März 2012 auf TEUR 11,0 erhöht worden. Die Gesamtbezüge haben in 2012 einschließlich Sachbezüge und Zuschüsse zur Sozialversicherung TEUR 128,9 betragen.

Für den Aufsichtsrat sind für seine Tätigkeiten für 2012 TEUR 20 aufwandswirksam erfasst worden. Auf der Hauptversammlung am 22. Dezember 2011 ist beschlossen worden, den Aufsichtsratsmitgliedern für die Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 5 zuzüglich der jeweiligen gültigen Umsatzsteuer pro Aufsichtsratsmitglied zu bewilligen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten Satz. Die Auszahlung erfolgt unter Berücksichtigung von anfallenden Quellensteuern.

Sonstige Angaben

Offenlegung der Honorare des Abschlussprüfers nach § 314 Nr. 9 HGB

Für Abschlussprüfungsleistungen der PKF Industrie- und Verkehrstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, sind in 2012 TEUR 65,5 (i. Vj. TEUR 70,0) zurückgestellt worden.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Derzeit beachtet die Hansen AG die Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex über die gesetzlichen Vorgaben hinaus nicht und gibt, da sie gesetzlich nicht dazu verpflichtet ist, auch keine Erklärung nach § 161 AktG ab. Dennoch zieht die Gesellschaft in Erwägung, in Zukunft einzelnen Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex Folge zu leisten, sofern dies mit einem angemessenen organisatorischen und wirtschaftlichen Aufwand verbunden ist.

München, den 28. März 2013

Hansen Sicherheitstechnik AG

Karol Zajac
(Vorstand)